

## JULI 2020

### Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

#### Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge):

www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob  
(Werkstage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Juli)

- 1 Mi** **der 13. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg 215 (213)  
 L: Am 5,14–15.21–24  
 Ev: Mt 8,28–34
- 1980: Kunz, P. Kurt SVD  
 1982: Staudigl, P. Michael SDB  
 2008: Helm, Br. Georg Hermann SVD
- 2 Do** **MARIÄ HEIMSUCHUNG (RK; ARK: 31. Mai)**  
**F** Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S 27)  
**Off** vom F, Te Deum  
**W M** vom F, Gl, Prf Maria II, feierlicher Schlussegen (MB II 554)  
 L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b  
 APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (R: 6b; GL 69,1)  
 Ev: Lk 1,39–56
- 1974: Pötting, P. Franz X. OSCam, Krkseels.  
 1975: Jori, P. Dr. Alois CSsR  
 1976: Penninger, Br. Berchmas (Josef) SVD  
 1985: Fetter-Schönberger, Br. Bertrand Michael FSC  
 1998: Fercher, Fr. Anton SJ  
 2010: Winter, Herbert, Pfr. i. R.  
 2018: Wegleitner, P. Gottfried OFM
- 3 Fr** **HL. THOMAS, Apostel**  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen (MB II 558)

- L: Eph 2,19–22  
 APs: Ps 117,1.2 (R: vgl. Mk 16,15; GL 454)  
 Ev: Joh 20,24–29

Die Motivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Der hl. Apostel Thomas war nach dem Zeugnis des Origines und anderer Schriftsteller Apostel der Parther, verschiedener anderer Völkerschaften und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund uralter Überlieferungen bei Mailapur in der Nähe von Madras sucht. Der 3. Juli wurde als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa als sein Festtag schon immer von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt. Er ist der Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldvermesser.

- 1975: Windisch, P. Josef OMI  
 1979: Kramert, Klemens, Pfv. i. R. (Brünn)  
 1990: Knoll, Josef, Pfr. in Guntramsdorf  
 1992: Schüch, Dr. Bruno Gerhard CanReg, Pfr. i. Neustift am Walde  
 1993: Grubmüller, Wilhelm, Pfr. i. R.  
 1996: Vielnascher, Johann, Pfr. i. R.

- 4 Sa** **der 13. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg (RK)  
**g** **Hl. Elisabeth**, Königin von Portugal  
**g** **Marien-Samstag**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 l. V vom So  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 162 (160); Gg 162 (160); Sg 162 (160)  
 L: Am 9,11–15  
 Ev: Mt 9,14–17
- w M** vom hl. Ulrich (Com Bi)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Hebr 13,7–8.15–16  
 Ev: Joh 15,9–17
- w M** von der hl. Elisabeth (Com NI)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Joh 3,14–18  
 Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht am Lechfelde wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Entschlossenheit und Wohltätigkeit. Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird dargestellt mit einem Fisch. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Die hl. Elisabeth von Portugal ist 1271 geboren und wurde auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Im Witwenstand lebte sie als Tertiärin im Klarissinnenkloster in Coimbra und starb dort 1336.

1977: Slovak, Dr. Jaroslav, St. Anton, Wien 10

**Offizium:** Lektionar II/6.

## 5 So + 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Antonius Maria Zaccaria entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen  
L 1: Sach 9,9–10  
APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14 (R: 1a; GL 649,5)  
L 2: Röm 8,9.11–13  
Ev: Mt 11,25–30  
Gesänge: GL 148, GL 418, GL 887

Antonius Maria Zaccaria wurde 1502 zu Cremona geboren. Er war zuerst Arzt und wurde 1528 Priester. Antonius gründete mit anderen die Regularkleriker vom hl. Paulus (Barnabiten) und zu ihrer Unterstützung bei den Missionen die Kongregation der „Englischen Jungfrauen v. hl. Paulus“. Auf seine Anregung wird das 40-stündige Gebet zurückgeführt. Er war ein unermüdlicher Volksmissionar voll Buß- und Seelen-

eifer und ein großer Verehrer des hl. Sakramentes. Der Heilige starb in Cremona am 5. Juli 1539.

1974: Kienzl, Karl, Pfr. in Seebenstein

1985: Müller, Dr. Gebhard, Pfr. i. R.

1987: Hirschbrich, DDr. Ernst, ao. Univ.-Prof.

1997: Enzenhofer, Br. Ewald (Michael) FSC

## 6 Mo der 14. Woche im Jahreskreis

**g** **Hl. Maria Goretti**, Jungfrau, Märtyrin

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Hos 2,16b.17b–18.21–22

Ev: Mt 9,18–26

r **M** von der hl. Maria Goretti (Com Mt oder Jf)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20

Ev: Joh 12,24–26

Die hl. Maria Goretti wurde am 2. Juli 1902 in Conca di Nettuno zur Märtyrerin der Reinheit. Einer Vergewaltigung widerstrebend, wurde sie im Alter von zwölf Jahren ermordet. Papst Pius XII. nahm sie am 25. Juni 1950 in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Bruders unter die Heiligen auf. Ihr Mörder lebte damals nach verbüßter Strafe in einem Kapuzinerkloster.

1979: Belot, P. Dr. Berthold OSB (Melk)

1983: Täubl, Br. Gerhard (Friedrich) FSC

1992: Keck, Karl, Pfr. in Senning

Riedler, P. Hermann OSB, Pfr. i. R.

2008: Kollars, Viktor, Pfr. i. R.

## 7 Di der 14. Woche im Jahreskreis

**g** **Hl. Willibald**, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Hos 8,4–7.11–13

Ev: Mt 9,32–38

w **M** vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21

Ev: Mt 19,27–29

Der hl. Willibald war gebürtiger Angelsachse (22. Oktober 700) und Verwandter des hl. Bonifatius. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III. zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vornehmlich den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; das Grab befindet sich im Dom zu Eichstätt.

1971: Osendorfer, P. Felix OSB, Pfv. in Obersulz

1975: Strobl, Andreas (Eisenstadt)

1983: Reisenberger, Johannes, Kurat i. R.

1986: Koch, Dr. Josef, D. Brunn, Mod. in Niedersulz und Loidesthal

1993: Rothenschlager, Ferdinand, Rel. Prof. i. R.

1996: Frühwirt, Stefan CM

2001: Levit, P. Dr. Josef, Dechant und Pfarrer in Stetten

2011: Káčerik, Dr. Adrian, Mod. in Strebersdorf, Wien 21

8 Mi  
g

#### der 14. Woche im Jahreskreis

**Hl. Kilian, Bischof von Würzburg, und Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer (RK)**

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

L: Hos 10,1–3.7–8.12

Ev: Mt 10,1–7

r **M** vom hl. Kilian und den Gefährten (Com Bi oder Gb oder Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Lk 6,17–23

Der hl. Kilian war nach einer aus dem 9. Jh. stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruhende, iroschottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten, darunter Kolonat und Tótnan, Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Sein Grab ist in der Neumünsterkirche zu Würzburg, die Reliquien befinden sich zum Teil im dortigen Dom.

1970: Svoboda, P. Dr. Robert OSCam, Exprovzl.

1972: Sauer, Johannes, Prf. in Großrußbach

1977: Geist, P. Hermann OSB, Pfv. in Breitenlee

1981: Lanner, Johann, Prof. i. R.

2002: Goldinger, Alexander, Seels. i. R.

2003: Seidler, Hermann, Pfr. i. R.

2007: Granegger, P. Peter SVD, Seels. im Kloster St. Koloman in Stockerau

2018: Vragas, DDr. Stefan, Pfarrmoderator i. R.

9 Do  
g

#### der 14. Woche im Jahreskreis

**Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und Gefährten, Märtyrer in China**

**Off** vom Tag oder vom g (Com Mt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219 (218)

L: Hos 11,1–4.8a.c–9

Ev: Mt 10,7–15

r **M** vom hl. Augustinus und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 9 bzw. Handreichung 2010, S. 21 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5 (ML V 760)

Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)

Augustinus Zhao Rong wurde 1746 geboren und diente zunächst in der kaiserlichen Armee in China. Bei der Verfolgung der Christen beeindruckte ihn deren Glaubensstreue so sehr, dass er selbst um die Taufe bat und Priester wurde. 1815 erlitt auch er das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche all jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

1971: Dubowy, P. Anastasius SDS

1973: Stelzmüller, P. Josef SM, Dir. i. R.

1984: Albrecht, Dr. Otto, D. Graz-Seckau, Prof. i. R.

1993: Schenker, P. Hugo SJ, Mag. phil., Prof.

2003: Wieser, P. Dr. Klemens K. OT

2007: Schubert, Wolfgang, Pfr. i. R.

10 Fr  
g

#### der 14. Woche im Jahreskreis

**Hl. Knud, König von Dänemark, Märtyrer, hl. Erich, König von Schweden, Märtyrer, hl. Olaf, König von Norwegen (RK)**

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

L: Hos 14,2–10

Ev: Mt 10,16–23

- r **M** von den hl. Knud, Erich und Olaf (Com Mt)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Sir 44,1a.2–3b.7–8.10–15  
Ev: Mt 10,34–39

Der hl. Knud, König von Dänemark (1080 bis 1086), war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbauten und drang auf die Beobachtung der Kirchengebote. Dies und Härten von Beamten führten zum Aufstand, dem er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kirche zu Odense zum Opfer fiel.

Der hl. Erich, als König von Schweden Erich IX. Jedvarson, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christianisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson während des Gottesdienstes ermordet. Erich ist der Nationalheilige der Schweden, wenn auch nicht kanonisiert. Seine Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Der hl. Olaf II. Haraldsson bekehrte sich nach Wikingereinfahrten in England; er einigte Norwegen und regierte 1015 bis 1030. Seine Strenge führte zum Aufstand. Olaf floh nach Russland; beim Versuch, das Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juni 1030 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den Ruf eines Heiligen und Schutzpatrons Norwegens. Sein Grab ist im Dom von Drontheim.

1977: Resch, DDr. Heinrich, RelProf. i. R.

1986: Petuelli, Johann, Pfr. i. R.

2007: Paterno, P. August (Europahaus Pulkau)

2008: Thim, P. Konrad SVD

2017: Rötzer, Erich, Pfr.i.R.

- 11 **Sa** **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des  
**F** abendländ. Mönchtums, Schutzpatron Europas

**Off** vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt  
I. V vom So

- W **M** vom F (MB II<sup>2</sup> 719 oder  
Ergänzungsheft S. 9), Gl, Prf Hl oder  
Or, feierlicher Schlussegen (MB II 560)  
L: Spr 2,1–9  
APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15 (R:  
2a; GL 670,8)  
Ev: Mt 19,27–29

Geboren um 480 zu Nursia aus Sabinischem Landadel, studierte Benedikt zu Rom, entflohen jedoch vor Beendigung seines Studiums seiner sittenlosen Umgebung und wurde Einsiedler in der Nähe von Subiaco. Hier sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 siedelte er mit ihnen nach Monte Cassino über, erbaute hier ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und ein glanzvoller Mittelpunkt westlichen Mönchtums wurde. Auf Monte Cassino verfasste Benedikt seine Regel, die zwar noch die Grundzüge orientalischer Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel des eigenen Geistes und abendländische Züge erhielt. Der Gedanke des Gemeinschaftslebens, der bereits bei Pachomius und Basilius dem Großen anklingt, wird durch ihn voll ausgeformt. In ihren Formulierungen klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll und auf das dem Menschen Mögliche bedacht, zielt die Regel auf eine Grundform menschlichen Zusammenlebens hin, die, getragen von der allen vorangehenden Aufgabe des Opus Dei, eine harmonische Ordnung und Einordnung aller Seelenkräfte des Einzelnen gewährleisten sollte. Die Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der großen Zeitaufgaben, Benedikts Gründung wurde die Grundnorm für das abendländische Mönchtum. Der „Patriarch des Westens“ starb in Monte Cassino am 21. März 547. Weil die Feier am 21. März meist durch die Feier der vorösterlichen Bußzeit verhindert wird, wurde das Datum des heutigen Gedenktages, der mit einer Übertragung der Reliquien des Heiligen im 8. Jahrhundert zusammenhängt, festgelegt. Von Pius XII. wurde Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI. zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

1972: Kartak, P. Stanislaus CSsR, ProvProk.

1979: Schilling, Friedrich, LProv. i. R.

Heinz, Josef, Prof. (Salzburg)

1986: Tomsche, P. Engelbert OCist (Lilienfeld), Pfr. in Radlbrunn

1995: Otte, P. Bernhard SVD, Prof. i. R.

## 12 **So** + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Jes 55,10–11

APs: Ps 65,10.11–12.13–14 (R: vgl. Lk 8,8; GL 31,1)

L 2: Röm 8,18–23

Ev: Mt 13,1–23 (oder 13,1–9)  
Gesänge: GL 149, GL 460, GL 928

1970: Reich, Anton, Pfv. in Pulkau  
1974: Nefischer, Ignaz, Pfr. i. R.  
1981: Otteny, Albert, RelLehr. i. R.  
1997: Weißensteiner, Raimund, Prof. i. R.  
1998: Netter, P. Mag. Hermann SVD, Geistl. Ber. der  
Gem. im Unbefleckten Herzen Mariens  
2000: Walter, Rudolf Anton, Mod. i. R.  
2005: Rengo, Raymond Franz CanReg, Pfr. i. R.  
2009: Krismer, Br. Alois SVD  
2011: Jarosch, P. Lic. Rudolf SJ

- 13 Mo** **der 15. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde,**  
Kaiserpaar (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228  
L: Jes 1,10–17  
Ev: Mt 10,34 – 11,1  
**w** **M** von den hl. Heinrich und Kunigunde  
(Com Hl oder ÖEigF<sup>2</sup> 71)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Kol 3,12–17  
Ev: Lk 19,12–26

Heinrich II., der letzte aus dem sächsischen Königshaus, war deutscher König von 1002 bis 1024 (Kaiserkrönung 1014). Er war trotz Kränklichkeit eine kraftvolle und zielbewusste Persönlichkeit, ein Friedensfürst in kriegerischer Zeit, ein großer Förderer der Kirche. Seine bedeutsamste Stiftung ist Bamberg. Er lebte nach Feststellung der Unfruchtbarkeit seiner Gemahlin in ehelicher Enthaltbarkeit. Kunigunde, zwischen 998 und 1000 mit Heinrich vermählt, war öffentlich und privat stets um Kirche und Caritas bemüht. Sie gab nach dem Tod des Kaisers als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltentsagung und Gottesliebe, und sie starb 1033. Das Kaiserpaar ruht im Dom zu Bamberg.

1970: Starynsky, Johann, RelLehr. i. R.  
1979: Dellepoort, Dr. Jan Josef  
1987: Schmelzinger, Anton, Pfr. i. R.  
1989: Gottschlich, Thomas, Pfr. in Kranichberg  
1993: Prisching, Br. Wilhelm Otto SVD  
1994: Sedlmayer, Josef, Pfr. i. R.  
1997: Waninger, Anton, Pfr. i. R.

1998: Röhrig, Karl, Pfr. i. R.  
2004: Greisberger, P. Konrad OSFS, Pfr. in St.  
Valentin-Landschach

- 14 Di** **der 15. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Kamillus von Lellis, Priester,**  
Ordensgründer  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132  
(130); Sg 132 (130)  
L: Jes 7,1–9  
Ev: Mt 11,20–24  
**w** **M** vom hl. Kamillus (Com Nl)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: 1 Joh 3,14–18  
Ev: Joh 15,9–17

Kamillus, geboren 25. Mai 1550 zu Bucchianico, entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm 1569 bis 1574 an den Türkenkriegen Venedigs teil und verspielte Hab und Gut. Als Bruder trat er bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bössartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenwärter und später als Spitalmeister dort. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge und im Krankenhausbetrieb durch. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Der Heilige starb am 14. Juli 1614 zu Rom. Er ist Patron der Kranken, der Spitäler und der Krankenpfleger.

1978: Villavicencio, P. Rudolf SJ  
1979: Rabel, Anton, LProv. i. R. (Breslau)  
2001: Brabenetz, Mag. Peter, Pfarrer in Sierndorf,  
Oberhautenthal, Obermallebern und Senning  
2009: Chmura, P. Stanislaw CSMA, Krkseels. i. R.  
2017: Bialek, Lic. Adam, PfrMod i. R.

- 15 Mi** **Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof,**  
**G** **Kirchenlehrer**  
**Off** vom G  
**w** **M** vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)  
L: Jes 10,5–7.13–16  
Ev: Mt 11,25–27  
oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 23,8–12

Johannes Fianza wurde 1221 in Bagnorea nahe Viterbo als Sohn eines Arztes geboren. Er studierte in Paris, wo er 1243 in den Franziskanerorden eintrat und später einen Lehrstuhl erhielt. 1257 wurde er zum 7. General des Ordens gewählt und wird als dessen zweiter Stifter bezeichnet. Gregor X. ernannte ihn zum Kardinal-Bischof von Albano. Er war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Union mit den Griechen auf dem 2. Konzil von Lyon und starb hier, kurz nach dessen Abschluss, am 15. Juli 1274.

1970: Borowan, P. Hadmar OCist, Pfv. in Sittendorf i. R.

1973: Hottschach, Br. Laurentius J. SVD

1978: Streinz, Jordan, Pfr. in Sollenau

1987: Ender, P. Karl SVD, St. Gabriel

1991: Schmid, Fr. Isfried OH

1995: Steffler, Josef, Pfr. i. R.

2003: Thurner, Dr. Heribert, Prof., Seels. i. R.

16 Do g

**der 15. Woche im Jahreskreis**  
**Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel**

**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9; Sg 529,14

L: Jes 26,7–9.12.16–19

Ev: Mt 11,28–30

w **M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elia seine Wohnstätte, und hier hat er den Glauben Israels gegen die Propheten des Baal machtvoll verteidigt. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten sind auf dem Berg Karmel Niederlassungen von Einsiedlern bezeugt. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr hier der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Papst Honorius III. die Ordensregel der Karmeliter. Der heutige Gedenktag

wurde als Titelfest der Karmeliter 1376 eingeführt und 1726 in den römischen Kalender aufgenommen.

1985: Lenz, P. Johannes M., Einsegnungspriester i. R.

1992: Marxer, Br. Tharcisius SVD

1997: Schoral, Eduard, Prof. i. R.

2000: Bachler, Fr. Laurenz OP

2008: Michalke, P. Paul SVD

17 Fr

**der 15. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8

Ev: Mt 12,1–8

2001: Fischer, P. Alois OSFS

18 Sa g

**der 15. Woche im Jahreskreis**

**Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder vom g

l. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Mi 2,1–5

Ev: Mt 12,14–21

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2014: Nouwens, Dr. Lambert

19 So

**+ 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Weish 12,13.16–19

APs: Ps 86,5–6.9–10.15–16 (R: 5a; GL 517)

L 2: Röm 8,26–27

Ev: Mt 13,24–43 (oder 13,24–30)

Gesänge: GL 272, GL 449, GL 916

1971: Kislung, Bernhard, Pfr. i. Katzelsdorf b. B. i. R.

1981: Franchetti, P. Leopold COp, Pfv. in Blumau

1984: Kopecky, Lambert CanReg, Stift Klosterneuburg

2001: Langthaler, Fr. Florentin OH, Prior d. Barmh. Brüder in Kritzensdorf

2011: Puchwein, Bertrand Georg CanReg

2014: Kuchar, P. Leo SSS



- 20 Mo** **der 16. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Margareta**, Jungfrau, Märtyrin in Antiochien (RK)  
**g** **Hl. Apollinaris**, Bischof von Ravenna, Märtyrer  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Apollinaris: Com Mt oder Ht)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293  
 L: Mi 6,1–4.6–8  
 Ev: Mt 12,38–42  
**r** **M** von der hl. Margareta (Com Jf oder Mt)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Sir 51,1–8  
 Ev: Lk 9,23–26  
**r** **M** vom hl. Apollinaris (MB  
 Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw. Handreichung 2010, S. 22 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com Bi oder Mt)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Ez 34,11–16 (ML V 633 bzw. ML IV 433)  
 Ev: Joh 10,11–18 (ML V [2007] Anhang III, 903 bzw. ML IV 312)

Die hl. Margaretha (Margarita, im Orient auch Marina) von Antiochia in Pisidien gehört zu den 14 Nothelfern. Nach der Legende wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit den hll. Katharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche ist Margaretha seit alters hochverehrt, ebenso im Abendland seit dem 7. Jh.

Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika zum hl. Appollinaris errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

1980: Hertling, P. Ludwig SJ  
 1983: Mairleitner, Rumold CanReg, Pfv. in Walpersbach  
 1985: Wenzel, Dr. Herbert (D), MinR. i. R.  
 1987: Steiner, Franz, emer. Domkap.  
 1993: Barth, P. Franz SM, Prof. i. R.  
 1997: Winter, Wenzel, Mod. i. R.

- 21 Di** **der 16. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Laurentius von Brindisi**, Ordenspriester, Kirchenlehrer (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293  
 L: Mi 7,14–15.18–20  
 Ev: Mt 12,46–50  
**w** **M** vom hl. Laurentius (Com Ss oder Kl oder ÖEigF<sup>2</sup> 74)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: 2 Kor 4,1–2.5–7  
 Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Der hl. Laurentius von Brindisi, geboren am 22. Juli 1559, führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein und war – besonders in Verbindung mit Herzog Maximilian von Bayern – für die katholische Reform in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Friedensvermittler unter den katholischen Fürsten und zugleich abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Ordensprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst des Apostolats und der Kirche. Vernünftige Strenge, Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum eucharistischen Heiland zeichneten ihn aus. Er starb an seinem Geburtstag 1619 in Lissabon.

1972: Reichel, Br. Friedrich M. FSC, ehem. Dir. des Scholastikats

1978: Zehetner, Franz, emer. Dechant, Pfr. i. R.  
 Seemann, Karl, emer. Dechant, Pfr. i. R.

1985: von Thenen, P. Albert OMI

1994: Schedl, Br. Stephan CSSR

2015: Plaickner, P. Josef SSS

- 22 Mi** **HL. MARIA MAGDALENA**  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**W** **M** vom F, Gl, eig Prf, feierlicher Schlussegen (MB II 560)  
 L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17  
 APs: Ps 63, 2.3–4.5–6.7–8 (R: vgl. 2; GL 616,1)  
 Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) ist die erste unter den galiläischen Frauen, die den Herrn begleiten und ihm dienen. Christus hat sie von schwerer Besessenheit befreit. Sie war beim Tod und beim Begräbnis des Herrn zugegen, und der Auferstandene erschien

ihr am Grabe. Es ist falsch, die Heilige mit der öffentlichen – gar nicht mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen; sie ist auch nicht Maria von Bethanien. Völlig ungeschichtlich ist die Legende, die Maria Magdalena als Büsserin von St-Baume bei Marseille sterben lässt. Nach einer griechischen Überlieferung liegt sie in Ephesus begraben.

1970: Sellner, P. Bernhard OSB, gew. Kpl. i. Pfaffendorf

1982: Schmidt, Stefan, D. Eisenstadt, Pfr. i. R., KrkSeels. i. R.

1998: Steinkellner, Paul, CanReg, Seels.

1999: Auf der Maur, Dr. Hansjörg SMB, ord. Univ.-Prof.

- 23 Do** **HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN**, Mutter,  
**F** Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas  
**Off** vom F (Com Or), Te Deum  
**W** **M** vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, feierlicher  
Schlussegen (MB II 560)  
L: Gal 2,19–20  
APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9.10–11  
(R: vgl. 2a oder 9a; GL 39,1)  
Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden geboren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem 18-jährigen Edelmann Ulf Gudmarsson vermählt, dem sie in glücklicher Ehe acht Kinder schenkte. Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlosen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie den nach ihr benannten Birgittenorden, dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadstena errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie seit ihren Jugendjahren erfuhr, schrieb sie genau nieder. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wurde 1391 heiliggesprochen. Papst Johannes Paul II. hat die hl. Birgitta zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Katharina von Siena am 1. Oktober 1999 durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Mitpatronin Europas ernannt.

1973: Rohringer, Dipl.-Ing. Leopold, Erzb. Rentmeister i. R.

1983: Patzl, Franz, Pfr. i. R.

1986: Brosig, Franz, Pfr. in Winzendorf

1987: Planeta, P. Johannes SJ

1998: Reischl, P. Josef MSC

2013: Thorn, Georg, Pfr. i. R.

2015: Schrödl, P. Adolf SVD

- 24 Fr** **der 16. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Christophorus**, Märtyrer in Kleinasien (RK)  
**g** **Hl. Scharbel Mahluf**, Ordenspriester  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Scharbel: Com Or)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286  
L: Jer 3,14–17  
Ev: Mt 13,18–23  
**r** **M** vom hl. Christophorus (Com Mt)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Sir 51,1–8  
Ev: Mt 10,28–33  
**w** **M** vom hl. Scharbel (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw. Handreichung 2010, S. 23 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1241) (Com Or)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Sir 3,17–25 (ML V 867)  
Ev: Mt 19,27–29 (ML V 564)

Der hl. Christophorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Scharbel (Josef) Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in seiner Einsiedelei in Annaya. Papst Paul VI. hat ihn am 9. Oktober 1977 heiliggesprochen.

1971: Aschauer, P. Josef SJ, GymnProf.

1973: Plank, Br. Camillus L. SVD

1986: Czirny, Anton, Pfr. i. R.

1999: Schlor, Peter, Pfr. i. R.

2004: Kantner, Dr. Leopold, Univ.-Doz.

2014: Maier, Rudolf, Pfr. i. R.

Heffenmeyer, P. Raynald Franz OCist



- 25 Sa** **HL. JAKOBUS**, Apostel  
**F Off** vom F, Te Deum  
 I. V vom So  
**R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher  
 Schlussegen (MB II 558)  
 L: 2 Kor 4,7–15  
 APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (R: 5; GL  
 432)  
 Ev: Mt 20,20–28

Der hl. Apostel Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und ältere Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen „Donnersöhne“. Jakobus erlitt nach der Tradition als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Die Legende, er habe in Spanien gepredigt und sei dort begraben, ist heute allgemein aufgegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist. Die Wallfahrt zu seinem Grab war jahrhundertlang weltberühmt. Jakobus war zeitweilig der volkstümlichste Apostel. Er wurde Schutzheiliger im Kampf gegen die Mauren, Patron Spaniens und besonders der Pilger. Er wird dargestellt mit Buch, Pilgermuschel, Pilgerstab und Schwert.

- 1975: Zorn, Richard, Pfr. i. R.  
 Streit, Stephan O. CanReg., Krhseels.  
 1990: Matras, Alfons, Pfr. i. R.  
 Koch, P. Augustinus OSB (Melk), ehem. Pfr. in  
 Traiskirchen  
 2002: Josipovic, Tugomir (D)  
 2014: Holzer, Franz, Pfr. i. R.  
 2015: Panzenböck, Walther, Mod. i. Süßenbrunn,  
 Wien 22

- 26 So** **+ 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 Der G des hl. Joachim und der hl. Anna  
 entfällt in diesem Jahr.  
**Off** vom Sonntag, I. Woche, Te Deum  
**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlussegen  
 L 1: 1 Kön 3,5.7–12  
 APs: Ps 119,57 u. 72.76–77.127–  
 128.129–130  
 (R: 97a; GL 312,7)  
 L 2: Röm 8,28–30  
 Ev: Mt 13,44–52 (oder 13,44–46)  
 Gesänge: GL 148, GL 365, GL 853

Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jh., die lateinische erst seit dem 10. Jh. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jh. bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jh., im Okzident seit dem 8. Jh. nachweisbar, am Ende des Mittelalters war er geradezu Modekult. Die Darstellung unter dem Bild der „Annaseldritzt“ war weit verbreitet. Anna ist Patronin der Bretagne, der Bergleute und Schiffer, der Mütter und der Eheleute, der Witwen und Armen.

- 1971: Berger, Dr. Franz, Dech., Pfr. i. Hadres  
 1975: Auerth, Leopold, Pfr. i. R.  
 1981: Hof, August, Pfr. i. R.  
 1982: Pardatscher, Engelbert German CanReg,  
 Stifstkammerer und KRekt. im Bez.-Altenheim  
 Klosterneuburg  
 1987: Loidl, Dr. Franz, emer. Univ.-Prof., Rektor des  
 Stephanushauses, Wien 3  
 1994: Zenker, P. Eduard SJ  
 2014: Tóth, Dr. Josef, em. Domdekan,  
 Priesterseelsorger

- 27 Mo** **der 17. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 274;  
 Sg 277  
 L: Jer 13,1–11  
 Ev: Mt 13,31–35

- 1972: Deninger, Franz, Pfr. von Braunsdorf i. R.  
 1982: Falkenstein, P. Theodor SVD, LProv. in Velm  
 1988: Jaschke, Josef, Pfr. i. R.  
 2006: Schubert, Karl, Krankenhauseels. i. R.

- 28 Di** **der 17. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278  
 L: Jer 14,17b–22  
 Ev: Mt 13,36–43

- 1978: Gröger, Johann, RelProf. und Leiter des eb.  
 Schulamtes i. R.

**29 Mi** **Hl. Marta von Betanien**  
**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**W M** von der hl. Marta

L: Jer 15,10.16–21  
 oder aus den AuswL, zB:  
 1 Joh 4,7–16

Ev: Joh 11,19–27 oder Lk 10,38–42

Die hl. Marta war die tatkräftige Herrin des Hauses von Betanien, die mit ihren Geschwistern der Freundschaft Jesu gewürdigt wurde. Sie ist Patronin der Hausfrauen und wird mit Schlüsselbund oder Kochlöffel dargestellt.

2013: Smolinski, P. Jerzy CR, KRekt. in St. Josef auf dem Kahlenberg, Wien 19  
 Kromoser, P. Johann SDB

**30 Do** **der 17. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Petrus Chrysologus**, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer

**Off** vom Tag oder vom g

**gr M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 286; Sg 286

L: Jer 18,1–6  
 Ev: Mt 13,47–52

**w M** vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 3,8–12  
 Ev: Lk 6,43–45

Der hl. Petrus Chrysologus, um 380 bei Imola geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine gedankentiefen und originellen Predigten erwiesen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen „Chrysologus“ (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb am 31. Juli 450 in Imola und wurde auch dort begraben.

1973: Hruschka, P. Dalmatius M. OP  
 1975: Margjokaj, P. Dr. Paulinus OFM  
 1977: Balzer, Konrad, Dech. u. Pfr. i. R.  
 Zabel, Dr. Johannes (Brünn), RelProf. i. R.  
 1986: Österreicher, P. Dr. Damaszen SDS, OStR i. R.  
 1987: Teschitel, P. Eduard SJ, Prof. im Koll. Kalksburg  
 1995: Zajic, Franz CM, Kpl. i. R.

1998: Zeehandelaar, Peter, KRekt.  
 2017: Außerlechner, P. Andreas SVD  
 2018: Krenn, P. Anton SDB

**31 Fr** **Hl. Ignatius von Loyola**, Priester, Ordensgründer

**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

**W M** vom hl. Ignatius

L: Jer 26,1–9  
 Ev: Mt 13,54–58  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 10,31 – 11,1  
 Ev: Lk 14,25–33

Ignatius, geboren 1491 im spanischen Baskenland, verbrachte seine Jugend unter Höflingen und Soldaten. In einer Schlacht 1521 schwer verwundet, fand er auf dem Krankenlager einen Zugang zur „Unterscheidung der Geister“: innere Regungen, die von Gott stammen, führen zu Freude und Leben, solche, die von Gott wegführen, mindern beides. Es folgten Jahre der Wanderschaft als Pilger, in denen seine Geistlichen Übungen (Exerzitien) entstanden. Während des Studiums in Paris bildete sich um ihn eine Gruppe Gleichgesinnter. In Rom stellten sich diese ersten Gefährten später dem Papst zur Verfügung. 1540 bestätigte Paul III. die „Gesellschaft Jesu“ (Jesuiten) als Orden, dessen Motto lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“. Ignatius leitete ihn als erster Generaloberer bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556. Ignatius ist u. a. Patron der Geistlichen Übungen und Exerzitienhäuser.

1984: Sümegh, P. Lothar Ferenz OSB (Pannonhalma)  
 1988: Aichinger, P. Franz OSFS, Seels. im Kloster St. Barbara, Gablitz  
 1990: Bleich, Br. Maximilian SVD, St. Gabriel